

**GESTALTUNGSPROBEN:
BROSCHÜREN- UND BUCHGESTALTUNG**

ArcelorMittal

Dreams

made of Steel

Unser Engagement

Eine Schweizer Erfolgsgeschichte seit 35 Jahren.

Im Jahre 2007 führten wir die beiden bis dahin unabhängigen Firmen Coltraco und Forges Profil in eine gemeinsame Gesellschaft mit Namen ArcelorMittal Construction Suisse SA. Damit wurde ein Meilenstein gesetzt.

Mehrere Projekte
Die Forges-Profil-Fabrik, Masuren, Industrie-Systeme aus Aluminium, etc. ArcelorMittal, Südafrika.

Coltraco AG
1979 öffnet Coltraco AG in Bern ihre Türen. Die Coltraco-Verbindungen sind heute ein wichtiger Baustein für die Schweizer Bauwirtschaft. Durch den Kontakt zu mit der Verantwortung des Schweizer Landes, zusammen mit der Leichtigkeit der Verbindung sind die Verbindungen auf die Bedürfnisse der Schweizer Bauwirtschaft.

Forges Profil AG wird gegründet
1987 wird die Forges Profil AG gegründet. Die beiden unabhängigen Ankerpunkte, die Unternehmen sind Teil des Schweizer Landes. Zusammen mit der Leichtigkeit der Verbindung sind die Verbindungen auf die Bedürfnisse der Schweizer Bauwirtschaft.

Eine einzigartige Zusammenarbeit
Aus Coltraco und Forges Profil entsteht 2007 ein neues Unternehmen mit dem Namen ArcelorMittal Construction Suisse SA. Die beiden unabhängigen Unternehmen bringen mit sich ein breites Know-how und eine langjährige Erfahrung. Die beiden Unternehmen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Schweizer Bauwirtschaft zu erfüllen.


Arveil - "Trio-System" in Metall
Arveil-Systeme sind die optimale Lösung für Arveil-Systeme sind die optimale Lösung für Coltraco, Forges-Profil oder Aluminium-Verbindungen. Das Trio-System ist eine innovative Verbindung, die die Vorteile aller drei Systeme kombiniert. Das Trio-System ist eine innovative Verbindung, die die Vorteile aller drei Systeme kombiniert.

Global Office - ArcelorMittal in Zürich
Das Trio-System ist eine innovative Verbindung, die die Vorteile aller drei Systeme kombiniert. Das Trio-System ist eine innovative Verbindung, die die Vorteile aller drei Systeme kombiniert.

ARCELOR MITTAL, LUXEMBURG
Broschüren Design



ERDÖL-VEREINIGUNG JAHRESBERICHT 2004



DIE PRÜFUNG DER PRODUKTEQUALITÄT GEHÖRT ZU DEN HAUPTAUFGABEN
EINER TANKLAGER. SIE GEWÄHRT DEM ENDKUNDEN EIN EINWANDFREIES

Zukunftskompendium

„Lust auf weitere 175 Jahre“



Einwohnerzahl in den Landkreisen des Bezirks Hochrhein-Bodensee (2002)



Der Einzelhandel des Bezirks stellt ein für den Einzelhandel relevanten Kaufkraftindex von insgesamt 3,99 Mrd. Euro zur Verfügung. Seit 1994 betraucht dies eine Zunahme um 86,6 Mio. Euro (= 2,6 Prozent). Das höchste Kaufkraftniveau im Jahr 2002 ist dabei im Landkreis Bodensee zu verzeichnen.

Verteilung der Kaufkraft in einzelnen Kreisen des Bezirks Hochrhein-Bodensee (in Mio. Euro)



Entscheidend für die Einzelhändler in der Region Hochrhein-Bodensee wird es künftig sein, das vorhandene Kaufkraftniveau zu den jeweiligen Jahren zu binden. Dabei stellen Branchen (z.B. Textilien) sowie Wirtschaftszweige (z.B. Einzelhandel) des Marktes vor dem Einzelhändler stark, bezogen auf den gesamten privaten Verbrauch, von 15 Prozent im Jahr 1994 auf 30,3 Prozent im Jahr 2002.

Kaufkraftindizes in den einzelnen Kreisen der Nord- und Nordostschweiz
 insgesamt leben in der Schweiz rund 7,3 Mio. Menschen. Allen 2,5 Mio. davon leben in den germanischen Kantonen Basel-Stadt und Lind. Augau, Zürich, Schaffhausen und Thurgau.
 In diesen germanischen Kantonen sind 11.000 Unternehmen angesiedelt, welche knapp 1,4 Mio. Menschen beschäftigen. Während das Arbeitskräftepotenzial in allen Kantonen unter dem Landesdurchschnitt liegt, während das Unternehmenpotenzial in vier der Kantone über dem Landesdurchschnitt liegt. Eine signifikante Ausrichtung zeigt dabei in diesem Bereich stetig von im Kanton Basel-Stadt, hier liegt das durchschnittliche Unternehmen mit Person bei 88.000 Personen.

Kaufkraftindizes in den einzelnen Kreisen der Nord- und Nordostschweiz (2001)

| Indikator | Basel-Stadt | Basel-Land | Augau | Zürich | Schaffhausen | Thurgau | Schwyz |
|----------------------------|-------------|------------|-------|--------|--------------|---------|--------|
| Wirtschaftleistung (Mrd.) | 186,7 | 20,4 | 100,9 | 120,6 | 71,4 | 220,3 | 720 |
| Unternehmen (Tsd.) | 8,9 | 10,1 | 32,2 | 60,5 | 32,2 | 6,9 | 36 |
| Beschäftigte (Tsd.) | 114,7 | 115,2 | 244,4 | 246,8 | 95,1 | 144,9 | 34 |
| Arbeitslosenquote (Tsd.) | 2,9 | 1,4 | 1,4 | 1,9 | 1,9 | 1,3 | — |
| Arbeitslosenquote (Proz.) | 2,1 | 1,3 | 1,0 | 0,8 | 0,8 | 1,0 | — |
| Wohnort (Tsd. in Std. 4:1) | 88,5 | 61,7 | 46,9 | 44,4 | 43,4 | 40,3 | — |
| Deutschsprachig (Tsd.) | 7,9 | 7,3 | 5,2 | 5,9 | 5,9 | 6,9 | — |

*) Kanton, Kantone, und Gemeinden mit auf den Bundesinventar sind unterstrichen. Ihre Kinder im Kantone Emmenten sind nicht.

zept für kompetentes Personal: Duale Ausbildung

und praxisnahe Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

Die Weiterentwicklung des Standorts Hochrhein-Bodensee steht und fällt mit der beruflichen Qualifikation der arbeitenden Menschen. Wir setzen uns für eine zukunftsorientierte berufliche Erstausbildung und die im Unternehmen lebenslange Weiterentwicklung ein. Dabei konzentrieren wir uns auf sechs Ziele:

- Optimaler Ausgleich zwischen den in der Praxis geforderten Kompetenzen und den persönlichen Wünschen und Qualifikationen der Bewerberinnen
- Persönliche Weiterentwicklung und maximale Entfaltung
- Einbindung der Bewerberinnen
- Sicherung höchster Qualitätsstandards durch kontinuierliche Professionalität, effiziente Prozesse und optimale Arbeit
- Bestimmung der optimalen Weiterbildung durch kontinuierliche Beratung und Support
- Realisierung eines wirtschaftlichen Weiterbildungsprogramms durch Seminare, Zertifikats- und Prüfungsprogramme
- Parallelnutzung der eigenen Weiterbildungsmaßnahmen in Kooperation mit Hochschulen und anderen Bildungsträgern.

Zur Erreichung dieser Ziele fordern wir:

- Verbesserung der Qualität in der beruflichen Weiterbildung
- Ausbildung der Transparenz im eigenen Weiterbildungsprogramm
- Ehrlichkeit und Flexibilität bei Weiterbildungsfragen im Unternehmen
- Weiterentwicklung von Bewerberinnen
- Hochwertige, intersektorenübergreifende Weiterbildung
- Abstimmung zwischen kompetenter Beratung und praxisnaher Weiterbildung

Broschüren Design
Ulrich Post Christian Seiffel & Co. AG
Seite 44
WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT
DUISBURG ESSEN

Im Alltag am Werkstatzt sehen sich die Frauen durch die immer kürzeren Schichten in die Karrierelänge verabschiedet. Sie stehen mit den besten weiblichen, wirtschaftlichen Fähigkeiten, die Deutschland hat. Doch die Weiterentwicklung der Frauen ist ein Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung, die durch gute Berufsausbildung erst werden kann.

Die Industrie- und Handelskammer ist als Mutter zwischen den berechtigten, abgestimmten Interessen der Gewerkschaften und der Arbeitgeberinnen, die den Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung, die durch gute Berufsausbildung erst werden kann.

Stützungen an den Standort Deutschland: Intelligenz und Einsatzwille der Unternehmen sind gefragt

Welche Aufgaben?

Die Start-up-Kultur ist zum Anfang des neuen Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.

Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade. Die Aufgaben der Start-up-Kultur sind zum Ende des Jahrzehnts in einer neuen Schublade.



KANTONALVERBAND ZÜRCHER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMEN, KZEI, ZÜRICH
Buchgestaltung, 100 Jahre Jubiläum

Entscheidend für das private Installationsgewerbe im Kanton Zürich wurde die Praxis der Elektrizitätswerke von Stadt und Kanton Zürich. Diese betrieben eigene Installationsabteilungen, um ihre Montage ausserstehend zu beschleunigen, erteilten aber auch privaten Firmen die Konzession zur Installation von Hausanlagen. In den ersten Jahresberichten dieser Werke wird aufgeführt, was wie viele Installationen ausgeführt wurden. In der Stadt Zürich zum Beispiel installierte das kommunale Werk im Jahr 1914 unter anderem 13'000 Glühlampen, 228 Motoren und 828 Bügelpressen, die 49 EWZ-Konsumline 20'500 Glühlampen, 251 Motoren und 30 Bügelpressen.

DIE GRÜNDUNG DES VSEI

Natürgemäss gestalteten sich die Beziehungen zwischen den Installationsabteilungen der Werke und dem privaten Installationsgewerbe nicht immer konfliktfrei, schliesslich handelte es sich um Konkurrenz mit ungleich langen Spässen. Prägend für die Branche wurde aber vor allem auch die Konkurrenz in den eigenen Reihen. Die Schwierigkeiten der Preis- und Tarifgestaltung bei einem Auf- und Ab der Konjunkturen – der Hochkonjunktur von 1907 beispielsweise folgte ein rascher Absturz 1908 – führte zu einer verdrücklichen Preisunterbieterei mit der Folge, dass oft sogar unter den Selbstkosten gearbeitet wurde. Das unregulierte Konkurrenz-wesen war einer der Anlässe für die Gründung des Vorstandes Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen VSEI im Jahr 1906. Von den 42 Gründungsmitgliedern stammten acht aus dem Kanton Zürich, zum Vizepräsidenten gewählt wurde Hans Buchler von der Firma Büchler & Pascal in Zürich. Zu den ersten Geschäften des Verbandes gehörte die Herausgabe von Mindesttarifen, die jedoch rasch zu Normaltarifen herabsankten und dennoch nicht einzuhalten waren. Die ungelagerte Konkurrenz und das Preisunterbieten sollten noch während langer Jahrzehnte eine der Hauptaufgaben der Elektroinstallationsbranche und ihrer Berufsvereinigungen bilden.

DER KZEI UND SEINE GRUPPEN IN DER HOCHKONJUNKTUR VON 1947 BIS 1975

WAS NIEMAND GEGLAUBTE HATTE: 30 JAHRE LANG
HOCHKONJUNKTUR

NEUWAHRNUNG VON VERBAND UND
VERBANDSPOLITIK, 1962-1975

DIE GRUPPEN DES KZEI

5

VORGESCHICHTE UND ANFÄNGE DER ELEKTROTECHNIK
UND DER ELEKTROFIRMEN
IM KANTON ZÜRICH BIS 1915

DER SIEGESZUG DER ELEKTRIZITÄT

EXPERIMENTE UND
ERSTE ANWENDUNGEN BIS 1860

Die Beschäftigung mit der Elektrizität war eine Folge der Aufklärung im 18. Jahrhundert. In Zürich studierten Männer wie David Breitinger, der sich vom Theologen zum Naturwissenschaftler wandelte, und Ärzte wie Salomon Schütz das faszinierendste Phänomen ihrer Erkenntniswelt: die elektrischen Entladungen. In den stauenden Mißbürgern durch Privatvorlesungen und Vorlesungen in gelehrten Gesellschaften. Die 1746 gegründete Naturforschende Gesellschaft besaß Luftpumpen und eine „Elektriermaschine“, mit der sie unter anderem medizinische Versuche an Patienten im Zürcher Spital anstellte. Denkwürdig war der 18. September 1777, als der berühmte Alessandro Volta aus Como, einer der Begründer der Elektrizitätslehre, im Zurichhaus zur Messe in Zürich über seine Forschungen referierte und mit seinem „Elektrophor“ elektrische Spannungen erzeugte.

Professor David Breitinger Sess 1776 in Zürich seine Schrift „Reflexionen ob es wohl gefahren wäre, Strahlmilitär in unserer Stadt Zürich einzuführen“ erschienen. Sie wurde von dem Regiment gut aufgenommen und zeitliche Wirkung. Als 1783 ein Blitz den grossen Turm der Stadtkirche von Winterthur traf, geht dies als Zeichen göttlichen Zornes. Nach einem ausserordentlichen Blitzschlag im Jahr 1792 wurde der Turm durch einen Blitzableiter vor demartigen Naturereignissen geschützt.

Zu den Versuchen, praktischen Nutzen aus der Elektrizität zu ziehen, gehörten in den 1840er Jahren Anwendungen in der Landwirtschaft. Professor Oswald Heer aus Zürich verfasste 1846 und 1847 in seiner „Zeitschrift für Gartenbau“ von Experimenten, durch

Ableitung von Elektrizität aus der Atmosphäre die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen; der Erfolg blieb allerdings zweifelhaft.

TELEGRAPHIE, LICHT UND
ERSTE MOTOREN IM 19. JAHRHUNDERT

Die Phase des Experimentierens mit der Elektrizität war um 1860 überwunden. Demals vorrückte sich die Erkenntnis, dass sich mittels dieses Mediums sekundenschnell und über weite Distanzen Nachrichten versenden lassen. In der Folge errichtete die Eidgenossenschaft auf Grundlage des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1852 und unter der Leitung des Zürcher Ingenieurs Johannes Wild ein schweizerisches Telegraphennetz, dem der Kanton Zürich zunächst durch Büros in Zürich, Winterthur, Richterswil, Horgen, Thalwil und Widnau angeschlossen war. Am 15. Juli 1862 um elf Uhr trafen aus St. Gallen die ersten Signale ein, die auf verblüffende Weise, wie der Chronist notierte, innert dreissig Sekunden beantwortet wurden. Bis 1860 folgten weitere Telegraphenbüros in Männedorf, Uster und Wetzikon; in jenem Jahr wurden auf dem Büro in Zürich bereits 47'000 Depeschen bearbeitet.

Die erste öffentliche Telefonanlage der Schweiz, möglicherweise sogar die erste des europäischen Kontinents, wurde am 2. Oktober 1880 in Zürich in Betrieb genommen. Die Einführung erfolgte, wie der Stadtrat schrieb, „wie es bei Neuerungen gewöhnlich der Fall ist, nicht ohne anfängliche Kämpfe und Missverständnisse“. Betreiber war zunächst die private Zürcher Telefonationsgesellschaft, die die notwendigen Konzessionen erworben hatte. Erste 1881 waren dem Netz 262 Abonnenten und elf öffentliche Sprechstationen angeschlossen.



Buchgestaltete Unterworte des VSE von 1907

Das Buch über Unterworte hat die Idee, denjenigen, die die Unterworte des VSE (Vereinigung Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen VSE) unter dem ersten Statuten, im 1907 dem Ministerium für den Kanton Zürich eingereicht wurden, sind.



KANTONALVERBAND ZÜRCHER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMEN, KZEI, ZÜRICH
Flyer, 100 Jahre Jubiläum



Schweizer Qualitäts Milchprodukte

Frisch vom Land und in hervorragender
Qualität ist unsere Vollmilch,
die Biomilch
und der Milchdrink



Schweizer Qualitäts Milchprodukte

von Klöti ist mit allen
Saisenen kombinierbar und
eine Gaumenfreude.



Schweizer Qualitäts Milchprodukte

Der Rahmquark von Klöti mit Honig
und Gurken kombiniert eine echte
Leichtigkeit



**DIE AUSBILDUNG
ZUM EIDGENÖSSISCHEN
FÄHIGKEITSZEUGNIS
KAUFFRAU / KAUFMANN**

TEILNAHME AM UNTERRICHT AUCH ONLINE MÖGLICH



DR. RAEBERS
HÖHERE HANDELSCHULE
ZÜRICH 

**AUSBILDUNG MIT DEM
HANDELSDIPLOM VSH**

TEILNAHME AM UNTERRICHT AUCH ONLINE MÖGLICH



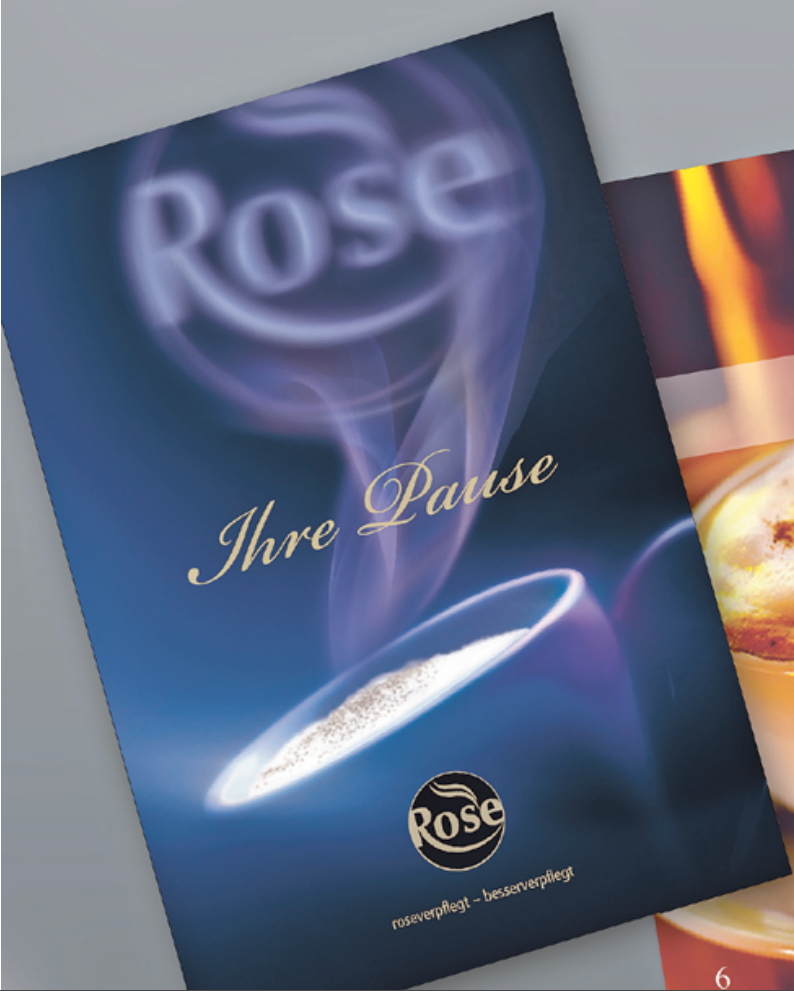
DR. RAEBERS
HÖHERE HANDELSCHULE
ZÜRICH 

**GUTE CHANCEN AUF
EIN ABWECHSLUNGSREICHES
BERUFSLEBEN**

TEILNAHME AM UNTERRICHT AUCH ONLINE MÖGLICH



DR. RAEBERS
HÖHERE HANDELSCHULE
ZÜRICH 



roseverpflegt-besserverpflegt

Unternehmung

Als Familienunternehmen vorproduktiv in einem der schnellwüchslichen Service-sektoren, wir legen großen Wert auf partnerschaftliche Kundenbeziehung, Flexibilität und Zuverlässigkeit. Als Ihr geschätzter Anbieter in der Zentraleverpflegung gewinnen Sie königlich.

Operating

Tägliche Betreibung und Reinigung der Verpflegungsautomaten fließt geht über hervorragende Verpflegungsdienstleistungen, welche Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Dafür schauen wir jeden Aufwand, weil uns Ihre Gesundheit der höchste Grad der

Füllprodukte

Das beste Preisproduktverhältnis der Branche mittels Kühlung, beibehalten ein gesundes und abwechslungsreiches Sortiment.

Verpflegungsautomaten

Aus den qualitativ hochwertigsten Verpflegungsautomaten, welche die perfekte Lösung darstellen, gewinnen Sie bei hohen unerreichten Gastqualität.

Technik

Küchentechnik investiert die Branche. Jede Minute welche Ihre Verpflegungsbetriebe sind, bedeutet Hygiene und Verantwortung. Deshalb setzen wir auf Spezialisten eine allseitige Beratung bereit, 5 Stunden betriebsbereit.

Reducing Greenhouse Gas Emissions

Swiss Re Conference
Emission Reductions: How Green is Your Green? - The Challenge of Implementation
New York, 17-18 June 2009

Summary of Conference Program and Workshops



Reducing Greenhouse Gas Emissions

Swiss Re Conference
Emission Reductions: How Green is Your Green? - The Challenge of Implementation
New York, 17-18 June 2009

Summary of Conference Program and Workshops



Swiss Venture Club

Swiss Venture Club

SVC Jahresbericht



2017/18

2017/18

Jahresbericht
2018
2019

Swiss
Venture
Club



Impressum

Herausgeber
Swiss Venture Club (SVC)
Sollitoch, Rüdigerstrasse 35
8123 Belp
Tel. 031 819 41 00
info@swiss-venture-club.ch
www.swiss-venture-club.ch

Projektleitung
Jens Peter Zwyler, Swiss Venture Club, Belp
Markus Bränders, Communicators, Zürich

Mitarbeiter
Team Swiss Venture Club
Team Communicators,
www.communicators.ch
Belp, im Juli 2018

Auflage
2000 Ex. Deutsch
500 Ex. Französisch
200 Ex. Italienisch

Grafische Gestaltung
Jaray Communications, Zürich

Druck
Stampfli AG, Bern

In Zukunft werden wir zudem noch stärker auf regionale Vernetzung setzen und dabei den generationsübergreifenden Austausch ermöglichen. Jungunternehmen stärker zu unterstützen, spannen wir neu mit dem TOP 100 Swiss Startup Award zusammen.

Bereits in meinem ersten Jahr als Präsident des Swiss Venture Clubs durfte ich wegweisende Projekte und spannende Veranstaltungen begleiten. Sehr beeindruckt haben mich die Prix SVC Gewinner, die mit Innovationskraft und regionaler Verankerung punkten. Sie sind aber nicht die einzigen Gewinner: An den Preisverleihungen treffen Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aufeinander und knüpfen neue Kontakte. Für diesen Austausch setzen wir uns tagtäglich ein. Wichtig ist dabei auch der Dialog zwischen Bevölkerung und Politik, den wir insbesondere mit dem jährlichen Ideenwettbewerb „Wunsch-Schloss“ und mit unserem neuesten Projekt „Svor12“ unterstützen. „Svor12“ zeichnet schlüssige De-Regulierungs-Ideen aus, um bürokratische Hürden abzubauen. Doch nicht nur gegen aussen war der SVC gewohnt aktiv, sondern auch intern wurden organisatorische Weichen neu gestellt. Im April 2018 wurde die Geschäftsführung des SVC von Sabine Herren an Michael Fahrni übergeben, mehr dazu lesen Sie auf Seite 92. Auch brachten sich in diesem Geschäftsjahr die fünf neuen Vorstandsmitglieder bereits kräftig ein, die ab Seite 8 im Interview vorgestellt werden. In Zukunft werden wir zudem noch stärker auf regionale Vernetzung setzen und dabei den generationsübergreifenden Austausch ermöglichen.

Andreas Gerber, SVC Präsident

Vorwort



Geschäftsbericht

Bilanz

Bilanz per 31. März 2019
mit Vorjahresvergleich

| | 31.03.19 in CHF | 31.03.18 in CHF |
|---|--------------------|--------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | 5 676 785 | 5 596 489 |
| Flüssige Mittel | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4 677 | 39 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 170 412 | 242 034 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | |
| Total Umlaufvermögen | 5 852 074 | 5 838 562 |
| Total Aktiven | 5 852 074 | 5 838 562 |
| Passiven | | |
| Fremdkapital | 0 | 267 657 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 22 772 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 282 291 | 145 000 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen Prix SVC Verleihungen | 545 178 | 487 500 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen Sponsoring | 91 969 | 107 400 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 919 458 | 1 030 529 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 200 000 | 200 000 |
| Rückstellung IT | 200 000 | 200 000 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 1 119 458 | 1 230 529 |
| Total Fremdkapital | | |
| Eigenkapital | 4 608 033 | 1 758 235 |
| Stand per 1. April | 124 584 | 2 849 798 |
| Jahresgewinn (Zunahme Kapital) | 4 732 616 | 4 608 933 |
| Stand per 31. März | | |
| Total Passiven | 5 852 074 | 5 838 562 |

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung
vom 1. April 2018 bis 31. März 2019
mit Vorjahresvergleich

| | 2018 / 2019 in CHF | 2017 / 2018 in CHF |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Betrieblicher Ertrag | | |
| Projekt- und Event-Sponsoring | 1 124 728 | 798 584 |
| Beträge SVC Partner | 3 509 441 | 3 524 676 |
| Mitgliederbeiträge | 416 505 | 419 492 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 558 | 0 |
| Verluste aus Forderungen | -3 689 | -8 378 |
| Total Betrieblicher Ertrag | 5 047 341 | 4 738 376 |
| Betrieblicher Aufwand | | |
| Prix SVC Verleihungen | 2 068 352 | 1 545 850 |
| Personal, Infrastruktur Dritte | 1 816 623 | 1 817 007 |
| PR, Medien, Internet, Marketing, Eventmanagement-Tool | 565 435 | 418 945 |
| SVC Bildung | 13 827 | 3 352 |
| Veranstaltungen, SVC Sport | 332 850 | 258 542 |
| Publikationen, Jahresbericht, Media Marketing | 7 127 | 32 575 |
| Verwaltungsaufwand, Infrastruktur Geschäftsstelle | 113 230 | 86 662 |
| Total Betrieblicher Aufwand | 4 919 443 | 4 212 955 |
| Betriebsergebnis 1 | 127 897 | 523 419 |
| Finanzaufwand | -3 439 | -2 493 |
| Finanzertrag | 125 | 375 |
| Betriebsergebnis 2 | 124 584 | 521 301 |
| Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand | 0 | -42 868 |
| Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag | 0 | 13 |
| Auflösung Rückstellungen | 0 | 2 371 352 |
| Jahresgewinn (Zunahme Kapital) | 124 584 | 2 849 778 |





swiss-venture-club.ch

Prix

SVC Nordschweiz

Congress Center Basel,
28. November 2019

UNSER SPONSORINGANGEBOT



Das SVC-Netzwerk für erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer in der Schweiz sein.

UNSERE MISSION

- Wir fördern das Unternehmertum
- Wir schaffen Aufmerksamkeit
- Wir ermöglichen persönliche Kontakte
- Wir begünstigen den Ideenaustausch
- Wir geben Impulse

UNSERE WERTE

- unternehmerisch, partnerschaftlich,
- innovativ, inspirierend



UNSERE AKTIVITÄTEN

ZUR FÖRDERUNG DES UNTERNEHMERTUMS IST DER SVC IN VIER BEREICHEN TÄTIG:

PRIX SVC

schaft Aufmerksamkeit für die Leistungen von kleinen und mittleren Unternehmen und hat sich als eine der wichtigsten Wirtschaftsauszeichnungen der Schweiz etabliert.

SVC IMPULS

fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, kreiert innovative Veranstaltungsformate für gesellschaftspolitische Themen (Initiative „5vor 12“, Ideenwettbewerb „Wunsch-Schloss“)

SVC INSPIRATION

bietet den Mitgl...
stellungen für...
Ideen auslöse...
ten Themen.

SVC DIALOG

regt den Dialo...
nen an und fö...
Unternehmer...
mit TOP 100...

UNIVERSITÄT
LUZERN



get a leading position

LLM: Modular structure enables flexible studying
Business Law Institute, University of Lucerne

UNIVERSITÄT
LUZERN



ing position

start here

höchstem internationalen Niveau
modularen Studiengänge eignen sich
hervorragend dafür. Wir schließen an Ihrer Karriere und
unterstützen Sie dabei.

h & Methodology
ite, University of Lucerne

LLM US Module
USA, Boston University

UNIVERSITÄT
LUZERN

get a leading position

start here

Spitzenleistungen auf höchstem internationalen Niveau
sind lernbar. Unsere Modularen Studiengänge eignen sich
hervorragend dafür. Wir schließen an Ihrer Karriere und
unterstützen Sie dabei.

LLM US Module
USA, Boston University

UNIVERSITÄT
LUZERN



get a leading position

start here

Spitzenleistungen auf höchstem internationalen Niveau
sind lernbar. Unsere Modularen Studiengänge eignen sich
hervorragend dafür. Wir schließen an Ihrer Karriere und
unterstützen Sie dabei.

LLM China Module
China, CUPL



Blickpunkt Tiere

Professioneller Tierschutz im Lauf der Zeit

Tierschutztag Zürich

Claudia Schnieper

... und die Menschen. Menschen handeln nicht, wie wir gewohnt sind, über die Köpfe und mathematische Argumente, sondern viel stärker auf dem Bauch. Das ist ein Grund, warum sie sich für diese Tiere engagieren können.



Eine Arche für Rhinos und Zebras

Nashörner zählen zu den Grossen Fünf der afrikanischen Tierwelt und gelten wie Löwe, Leopard, Elefant und Kafferbüffel als besonders gefährlich. Die weissen Jäger schossen Rhoenoterosse zu Tausenden und Abtransportierten die Hörner für die Herstellung von Schmuck und Medizin.



Die Faszination des ersten engen Kontakts mit einem in Freiheit lebenden Säugetier war der seltsame Zufall, der meines Schattens über David warf, während er mich mit seinen Augen klickte: All das prägte sich mir tief in mein Gedächtnis ein. Später, als ich die Erde bevölkern, ist es allein der Mensch mit seinem überlegenen Geistesverstand, der den Schimpansen in den Schatten stellt. Allein der Mensch, der mit seinem Gewissen und seinem Siedlungs- und Zivilisationsdrang wirft seinen Schatten über die Freiheit der Schimpansen in den Wildern.

Jane Goodall, Primatologin